

Marnitz Therapie - Tiefenmassage

Die Marnitz Therapie wurde von Dr. med. Harry Marnitz in den 1950 iger Jahren entwickelt.

Im Gegensatz zu den damals vorherrschenden symptomorientierten Weichteiltechniken versuchte Marnitz Kenntnisse über neurophysiologische Wirkungsketten in der manuellen Behandlung zu nutzen und in ein ganzheitliches befundorientiertes Therapiekonzept zu integrieren.

Wir haben hier ein komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung des Bewegungsapparates bei Schmerzzuständen, nach Traumen (unterschiedlicher Art), degenerativen Veränderung und den daraus resultierenden statischen Veränderungen. Sie unterscheidet sich von anderen Weichteiltechniken durch den spezifisch- befundorientierten Behandlungsaufbau, spezielle Griffe, sowie der Integration von „manuellen Techniken“ und ihre neuro-muskuläre Wirksamkeit.

Der Behandlungsaufbau orientiert sich dabei an Typischen, reflektorischen Veränderungen, so genannten Schlüsselzonen. Das heißt: wirbelsäulenbedingte Schmerzzustände führen nicht nur zu Lokalbefunden, sondern stets auch zu krankhaften „reflektorischen“ Veränderungen in der Peripherie.

Zielsetzung dieser Therapie ist es, über die Behandlung peripherer Störfelder einen „zentripetalen Heilreiz“ zu setzen. Wie die Praxis zeigt, vermeidet man durch die Mitbehandlung dieser Reflexzonen leichter Rückfälle und therapiert auch bei chronischen Erkrankungen erfolgreicher.

Anwendungen:

- entsprechend des Befundes
- funktionelle Bewegungseinschränkungen
- Beschwerden des Bewegungsapparates mit Hartspannzonen (Schulter- und Hüftgelenksbeschwerden)
- Tendomyosen und damit verbundene Schmerzzustände (Migräne-Kopfschmerzen, Lumbalsyndrom)
- posttraumatische und/oder postoperative Funktionsstörungen des Bewegungsapparates
- Armlymphödempatienten nach Brustkrebstherapie